

# Durchblick behalten!

Zum Tag der Gesundheit drehte sich in Rathenow gestern viel um gutes Sehen

Das Auge ist ein wichtiges Organ des Körpers. Zum Gesundheitstag 2012 stand der „Tag des Sehens“ im Mittelpunkt.

Von Joachim Wilisch

**RATHENOW** | Jubiläen soll man feiern. Doch Holger Schiebold gehört zu denen im Lande, die sich nicht unbedingt im Lob sonnen müssen. Der „Tag der Gesundheit“, der vor einigen Jahren aus der havelländischen Gesundheitswoche hervorgegangen ist, war ihm stets ein wichtiges Anliegen. Gestern also hat der Arbeitskreis Gesundheitsförderung des Kreises zum 20. Mal zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen, die diesmal dem Thema „Sehen“ gewidmet war. Das Jubiläum war darum auch eine Premiere. Erstmals beteiligten sich Optikbetriebe aus Ra-

thenow, die Schüler des OSZ aus den Augenoptikerklassen waren dabei und auch das Netzwerk „oabb“ präsentierte sich mit einer Schau im Zelt am Alten Haus. Wie in den vergangenen Jahren hatte sich die Fachschule für Sozialberufe der Arbeiterwohlfahrt in Premnitz besonders engagiert und ein Plakat gestaltet, mit dem auf den Gesundheitstag hingewiesen wurde. „Sehen, Drogen und Gesundheit stehen in einem Zusammenhang, den man gar nicht so direkt vermutet“, sagte Holger Schiebold bei der Begrüßung. In Tschechien seien Schüler, die verpanschten Alko-

hol getrunken hatten, erblindet. „Alles hängt mit allem zusammen“, sagte Schiebold. Dem Thema Drogen war bereits vor einigen Jahren ein Gesundheitstag gewidmet. „Wir finden das Thema so wichtig, dass wir eine Broschüre neu auflegen, in der man sich über Suchtprävention informieren kann“, sagte Schiebold. Auch bei diesem Projekt habe sich die Fachschule für Sozialwesen besonders engagiert. So viel Initiative würde sich Schiebold auch von anderen Schulen wünschen. „Die Oberschüler aus Rathenow sind meistens aktiv dabei“, lobte er. Ansonsten sei das Interesse der Schulen eher gering



Die Blinden-Brille  
Sehenden  
neue Perspektiven.

Awo-Fachschule. Wie wichtig es ist, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun, unterstrich der stellvertretende Landrat und Kreisbeigeordnete Roger Lewandowski bei seiner Begrüßungsansprache. „Und das kann sogar Spaß machen.“

Eine Attraktion war eine Brille, mit der Sehende erleben konnten, wie man sich als Sehbehinderter fühlt. Dem Blinden- und Sehbehindertenverband war es ein Anliegen, zum Gesundheitstag auf die Angebote hinzuweisen, die es für Blinde oder schlecht Sehende gibt. Eine herausragende Stellung nehmen Brillen und Sehhilfen ein. „Wir fanden es war eine gute Idee, den Gesundheitstag mit dem Tag des Sehens zu verbinden“, sagte Sylvia Wetzel, Sprecherin des Netzwerks „oabb“.

In Holger Schiebold, der zusammen mit Kreisamtsarzt Erich Hedtke die Messstände besuchte, ist die Erin-

nerung an frühere Gesundheitstage lebendig: „Es ist doch toll, mit wie vielen Themen wir uns beschäftigt haben“, sagte er. Vergangenes Jahr stand das Thema „Wasser“ im Mittelpunkt, 2008 ging es um „Richtig vorbeugen“.

Etwas für ihre Gesundheit taten Bürgermeister Felix Menzel (Milower Land), Amtsdirektorin Angelika Thielicke (Nennhausen) und Bürgermeister Roy Wallenta (Premnitz). Sie waren zunächst zum Märkischen Platz gegangen und mussten nun zusätzlich einen Fußweg zum Alten Haus zurücklegen. Kreisgesundheitsdezernent Wolfgang Gall hatte übrigens das Dienstfahrzeug genommen. „Das ist gesund für mich und für den Kreis, denn der spart Benzin-kosten“, sagte er. Auch Rathenows Bürgermeister Ronald Seeger und der Vorsitzende der CDU-Kreisstagsfraktion, Michael Koch, ließen sich beim Gesundheitstag sehen.